

In Lindenberg im Allgäu ist der Trainer Georg Weinzierl auch ohne seinen Star ganz gut zurechtgekommen. Sieben Starts, sieben Siege, sieben Rekorde – günstiger hätte die Bilanz des Ersten Münchner Schwimmclubs (EMSC) nicht ausfallen können bei den bayerischen Staffelleisterschaften auf der Kurzbahn. Über 4x100 und 4x200 Meter Rücken, Kraul und Delphin sowie 4x100 Meter Lagen haben Silvia Schlecht (16), Stefanie Weiß (15), Anita Brasic (19), Lydia Böhme (19) und Heidi Grein (23) Zeiten geschwommen, die teilweise für nationale Titelkämpfe getaugt hätten, und vergessen lassen, daß dem jungen Verein eine brauchbare Männermannschaft fehlt. Aber das könnte sich ändern, wenn Deutschlands schnellster Kraulsprinter demnächst zurückkehrt. Christian Tröger (25) trainiert, studiert und wohnt nach wie vor in München, und demnächst möchte der deutsche Meister auch wieder für den Klub seines Coaches Weinzierl starten statt für

Münchner Schwimmer Hoffen auf Tröger

den SV Würzburg. Konkret sei der Wechsel noch nicht, sagt Tröger, aber zumindest wahrscheinlich. Was gut passen würde zu den ehrgeizigen Plänen des EMSC. Große Dinge habe man vor, versichert Weinzierl, unter dessen Kommando auch die Talente Konstantin Dobrowin und Björn Kraft üben. Fragt sich nur, was die Nachbarn davon halten. Daß sich die Münchner Schwimmszene nicht sonderlich einig ist, läßt sich daran erkennen, daß der EMSC der sogenannten Interessengemeinschaft (IG) nicht angehört; mit dem eigenwilligen Weinzierl haben manche Klubs Schwierigkeiten, nicht zuletzt die Münchner Wasserfreunde, seit sich deren ehemaliger Übungsleiter selbstständig gemacht und die Besten kurzerhand mitgenommen hat. In der Olympia-Schwimmhalle jedenfalls ist

es eng geworden, und Weinzierl fühlt sich benachteiligt.

Ein paar gute Sportler haben auch die Lokalrivalen zu bieten, beim SC Wasserfreunde etwa schwimmt die Ungarin Sylvia Szalai, als Startgemeinschaft mit dem SV Ottobrunn wurden die Männer des Vereins am Wochenende bayerischer Meister über 4x400 Meter Brust und die Frauen der SG MSV/VfVS über 100 und 200 Meter Brust. Doch so erfolgreich wie sein Klub sei niemand, betont Weinzierl. Zwei Bahnen für seine neun Schwimmer seien indiskutabel, wettet der EMSC-Trainer, „die Breitensportler“ sollten doch lieber anderswo üben, „nur Leistung“ dürfe zählen. Geteilt allerdings wird nach einem offiziellen Schlüssel, und die letzte Vergabe im vergangenen Herbst, so der IG-Vorsitzende Heinz Willig, war „einvernehmlich mit Herrn Weinzierl“. Tröger nervt der Zwist schon lange. „Vereinsmeierei“, sagt er, „auf dem Rücken der Athleten.“ *Peter Burghardt*

52
7.2 95